

# DER KANZELDIENST

## DIE PREDIGT AUS DER ARCHE

Sonntag, den 23.01.2005 / 09.30 Uhr

### *A: Die Realität der Engel*

Von Pastor Wolfgang Wegert ©

*Predigttext:* „Von den Engeln spricht er zwar: »Er macht seine Engel zu Winden und seine Diener zu Feuerflammen«, aber von dem Sohn: »Gott, dein Thron währt von Ewigkeit zu Ewigkeit, und das Zepter der Gerechtigkeit ist das Zepter deines Reiches.« (Hebräer 1,7-8)

Es geht in unserem Abschnitt nicht direkt um das Thema Engel, sondern um die Person Jesu Christi, der höher und erhaben ist über alle Engel. Und doch wollen wir uns zunächst einmal mit den Engeln beschäftigen, von denen hier eben auch die Rede ist. Die Bibel stellt sie sowohl im Alten als auch im Neuen Testament als absolute Realität dar. Mehr als 300 Mal ist in der Bibel von ihnen die Rede. Sie sind keine Märchen- und Sagengestalten, sondern wirkliche Wesen, die tatsächlich existieren.

Engel spielten schon zur Zeit des Paradieses eine Rolle. Vor dem Garten Eden lagerten die Cherubim mit dem flammenden, blitzenden Schwert, den Weg zum Baum des Lebens zu bewachen (1. Mose 3,24). Auch an allen Stationen des Lebensweges Jesu gab es Engel: Bei Seiner Geburt, im Garten Gethsemane, unmittelbar vor Seiner Kreuzigung, bei Seiner Auferstehung und bei Seiner Himmelfahrt. Und bei Seiner Wiederkunft werden erneut Engel dabei sein. Jesus selber sagt, daß alle Engel mit Ihm kommen werden (Matthäus 25,31).

#### **I. ENGEL SIND VON GOTT ER-SCHAFFEN**

Die Bibel lehrt, daß die Engel von Gott erschaffen wurden, ebenso wie wir, allerdings vor der Zeit der Menschen. Paulus

betont: „Denn in ihm (Jesus) ist alles geschaffen, was im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Mächte oder Gewalten; es ist alles durch ihn und zu ihm geschaffen“ (Kolosser 1,16). Und dazu gehören auch die Engel. Jesus Christus „ist vor allem, und es besteht alles in ihm“ (Kolosser 1,17). Das heißt, auch die Engel könnten nicht mehr existieren, wenn Gott sie nicht durch Seine Kraft erhalten würde. Engel haben eine nicht-materielle Existenz und sind deshalb unsichtbar. Darum werden sie auch in unserem Textabschnitt als „Geister“ bezeichnet. Sie sind „dienstbare Geister“ (Hebräer 1,14). Sie besitzen also keinen physischen Körper, können aber zu besonderen Zwecken auch sichtbare Gestalt annehmen.

#### **II. DIE HIERARCHIE DER ENGEL**

Es gibt Millionen von Engeln, ja ganze Heerscharen. Deshalb nennt die Bibel den lebendigen Gott auch sehr oft „den Herrn der Heerscharen“ (z. B. 1. Samuel 1,13). Nachdem der Engel des Herrn den Hirten auf dem Felde die Weihnachtsbotschaft gebracht hatte, lesen wir: „Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Men-

*schen seines Wohlgefallens“ (Lukas 2,13-14). Als Petrus seinem Meister bei dessen Gefangennahme mit dem Schwert zur Hilfe kam, rief Jesus: „Meinst du, ich könnte meinen Vater nicht bitten, daß er mir so gleich mehr als zwölf Legionen Engel schicke?“ (Matthäus 26,53). Auch Johannes berichtet in der Offenbarung von unzählbaren Engeln: „Und ich sah, und ich hörte eine Stimme vieler Engel um den Thron und um die Gestalten und um die Ältesten her, und ihre Zahl war vieltausendmal tausend“ (Offenbarung 5,11).*

In der Engelwelt gibt es offensichtlich auch Rangordnungen und Unterscheidungen, besonders im Blick auf Autorität und Herrlichkeit. Ganz oben steht wohl der **Erzengel Michael** (Judas 1,9). Er ist sozusagen der Kanzler des Reiches Gottes. Das Wörtchen „Erz“ kennen wir auch vom Ausdruck „Erzbischof“ her. Dieser Hauptengel Michael wird im Buch Daniel auch „der große Engelfürst“ genannt, der über Israel wacht (Daniel 12,1). In der Offenbarung, Kapitel 12,7-12, führt Michael auch die Engelscharen an, die gegen Satan und seine Dämonen zum Kampf antreten. Die Mächte der Finsternis werden endgültig besiegt, die Hölle erzittert, und der Himmel bricht in Jubel aus. Man kann Michael auch als Verwalter der Gerichte Gottes bezeichnen. Jesus wird deshalb auch nicht ohne den Erzengel wiederkommen. Ohne ihn wird es keine Auferweckung der Toten und keine Entrückung geben. Denn wir lesen: „Denn der Herr wird, ...wenn **die Stimme des Erzengels** und die Posaune Gottes erschallen, herabkommen vom Himmel, und zuerst werden die Toten, die in Christus gestorben sind, auferstehen“ (1. Thessalonicher 4,16).

Dann stellt uns die Bibel auch den **Engel Gabriel** vor, als Held und Bote Gottes. Er ist in erster Linie ein Botschafter der Gnade und der Verheißung. Er erscheint viermal in der Bibel und bringt jeweils gute Nachrichten. Er zeigt uns im Buch Daniel Gottes Pläne bezüglich der Abfolge der Endzeit und zeichnet prophetisch die Chronologie der kommenden Weltreiche auf, an deren Ende die glorreiche Wieder-

kunft Jesu stehen wird (Daniel 8,15-25; 9,16-27).

Im Neuen Testament erscheint der Engel Gabriel dem Zacharias und kündigt die Geburt Johannes des Täuflers an. Und auch der Jungfrau Maria erscheint er und überbringt ihr die Botschaft von ihrer Schwangerschaft und der Geburt des Messias.

Die Engelnamen **Raphael** und **Uriel** sollten auch beachtet werden, auch wenn sie lediglich in den Apokryphen vorkommen, die nicht zum Kanon der Heiligen Schriften zählen. In der Bibel selbst werden aber noch die Seraphim und Cherubim erwähnt, was ebenfalls auf bestimmte Fürstentümer von Engeln hinweist. Deshalb können wir annehmen, daß Paulus auch Engelherrschaften meint, wenn er schreibt: „Denn in ihm ist alles geschaffen, was im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Mächte oder Gewalten; es ist alles durch ihn und zu ihm geschaffen“ (Kolosser 1, 16).

### III. LUZIFER, EIN GEFALLENER ENGELFÜRST

Nun erklärt uns die Bibel aber auch, daß es nicht nur Engel Gottes, sondern auch Engel Satans gibt. Leider erkennen nur wenige Menschen, welche bedeutende Rolle die Engelmächte in der unsichtbaren Welt spielen. Daniel weist auf den dramatischen und andauernden Konflikt zwischen diesen Engelwelten hin (Daniel 10,11-14). Und auch Paulus warnt: „Denn wir haben nicht mit **Fleisch und Blut** zu kämpfen, sondern mit Mächtigen und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in dieser Finsternis herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel“ (Epheser 6,12). Paulus schreibt auch einmal von sich persönlich: „Und damit ich mich wegen der hohen Offenbarungen nicht überhebe, ist mir gegeben ein Pfahl ins Fleisch, nämlich des **Satans Engel**, der mich mit Fäusten schlagen soll, damit ich mich nicht überhebe“ (2. Korinther 12,7).

Satan selbst war einst ein Engelfürst bei Gott, ähnlich wie Michael. Sein Name heißt Luzifer, was so viel bedeutet wie

„Träger des Lichtes“. Jesaja nennt ihn auch „Glanzstern“ oder „Sohn der Morgenröte“ (Jesaja 14,12). Dieser Lichtengel besaß großartige Herrlichkeit. Er war wohl das klügste und schönste aller Geschöpfe im Himmel und der herrschende Fürst des Universums, der wohl nur Gott selbst unterstellt war<sup>1</sup>. Aber dann stieg diese Herrlichkeit und Machtfülle dem Sohn der Morgenröte in den Kopf. Stolz blähte ihn auf, und die größte Katastrophe des Universums nahm ihren Lauf. Der Erzengel Luzifer erhob sich gegen Gott und zettelte unter den Engeln des Himmels eine Rebellion an. Die Motivation? Stolz!

In Jesaja 14 wird uns die Selbstüberhebung des Königs von Babel gezeigt, hinter der aber eindeutig der Teufel selber steckt, womit uns der Stolz Luzifers gezeigt wird, der einst im Himmel zur Spaltung der Engelwelt führte. Hört, wie Gottes Wort die Arroganz des ehemaligen Lichtengels beschreibt. Gott sagt ihm auf den Kopf zu: *„Du aber gedachtest in deinem Herzen: »Ich will in den Himmel steigen und meinen Thron über die Sterne Gottes erhöhen, ich will mich setzen auf den Berg der Versammlung in der fernsten Mitternacht. Ich will auffahren über die hohen Wolken und gleich sein dem Allerhöchsten«“* (Jesaja 14,13-14). Achtet bitte auf das mehrfach wiederholte *„Ich will!“* Luzifer fragt nicht, was Gott will, sondern setzt fest, was er selbst will.

Diese Vermessenheit und dieser „Ich will-Geist“ herrscht auch heute unter den sogenannten aufgeklärten Leuten. Dieses Gift hat der Teufel uns mit dem Sündenfall eingespritzt, und das wird der Menschheit zum Verderben werden, wie es auch Luzifer zum Untergang geworden ist. Seine Erhebung gegen den lebendigen Gott sollte ihn teuer zu stehen kommen. Er wurde aus dem Himmel herausgeschossen und auf die Erde geworfen. Jesus selbst erinnert sich, der ja zu der Zeit auch im Himmel war, und Er sagt zu Seinen Jüngern: *„Ich sah den Satan vom Himmel fallen wie einen Blitz“* (Lukas 10,18).

Der Prophet Hesekiel gibt uns auch eine Kostprobe von der Wucht dieser göttlichen Maßnahme. Er schildert uns, wie Gott dem Stürzenden hinterherruft: *„...Du warst das Abbild der Vollkommenheit, voller Weisheit und über die Maßen schön. ...Du warst ein glänzender, schirmender Cherub, und auf den heiligen Berg hatte ich dich gesetzt; ...Du warst ohne Tadel in deinem Tun von dem Tage an, als du geschaffen wurdest, bis Unrecht an dir gefunden wurde. ...Weil sich dein Herz erhob, daß du so schön warst, und du deine Weisheit verdorben hast in all deinem Glanz, darum habe ich dich zu Boden gestürzt...!“* (Hesekiel 28,12-17).

Von diesem Sturz Satans aus der Herrlichkeit des Himmels berichtet offensichtlich auch die Offenbarung. Dort wird der böse Engelfürst als ein Drache dargestellt. Wir lesen: *„...und sein Schwanz fegte den dritten Teil der Sterne des Himmels hinweg und warf sie auf die Erde“* (Offenbarung 12,4). Weil auch an anderen Stellen der Bibel von Engeln als von Sternen geredet wird, gehen viele Ausleger davon aus, daß Satan bei seiner Rebellion gegen den lebendigen Gott wohl ein Drittel der Engel auf seine Seite bringen konnte, die mit ihm sein Schicksal teilen mußten.

Wie es in Gottes vollkommener Welt zu so einem katastrophalen Konflikt kommen konnte, wissen wir nicht. Der Apostel Paulus bezeichnet es einfach als ein Geheimnis, als das *„Geheimnis der Bosheit“* (2. Thessalonicher 2,7). Vor diesem Hintergrund der beiden Engelwelten, der göttlichen und der teuflischen, erklären sich die Nöte der Menschen hier auf Erden. Viele glauben, die Konflikte der Welt wie Krieg, Terror, Kriminalität, Hunger und Armut könnten sich einfach mit politischer Vernunft und mit gutem Willen lösen lassen. Sie sehen nur, was vor Augen ist. Aber die Bibel sieht tiefer. Sie sieht das Geheimnis der Bosheit, das hinter all dem Elend der Menschheit steckt. Luzifer wurde auf die Erde geworfen und hat seine gottfeindliche Einstellung mitgebracht – seinen Stolz, seinen Haß gegen Gott und seine Vermessenheit, und er kämpft hier auf Erden verbissen weiter. So wurde aus dem Glanz-

<sup>1</sup> Billy Graham, Engel – Gottes Geheimagenten, Seite 50

stern der Herrlichkeit ein Satan, die alte Schlange, der Teufel, der Urheber der Sünde, die er im Garten Eden dann auch in den Menschen hineinpflanzte. Und überall, wo die Sünde, der Geist Satans, hinkam, hat sie Betrug, Verrat, Lüge, Mord und Zerstörung gesät. Und mit nicht Geringerem hat die Völkerwelt heute zu tun. Wenn die führenden Staatsmänner dieser Welt nicht dieses eigentliche Wesen unserer Konflikte verstehen, werden sie auch weiterhin blinde Blindenleiter sein und die wahren Zusammenhänge der Weltgeschichte nicht erkennen.

Wahren Frieden und wahre Freiheit wird es erst geben, wenn der alte Satansengel, der die ganze Menschheit zur Sünde verführt hat, von der Erde verschwinden wird. Und genau das hat sich Gott geschworen. Schon am Kreuz von Golgatha hat Jesus die Macht Satans gebrochen. Und alle die, die an den Sohn Gottes glauben, sind aus den Ketten Satans schon jetzt befreit. Die Macht der Sünde in ihnen ist gebrochen, „...daß sie sich bekehren von der Finster-

*nis zum Licht und von der Gewalt des Satans zu Gott“ (Apostelgeschichte 26,18).* Darum singen wir aus vollem Herzen: WENN JESUS KOMMT, IST SATANS MACHT GEBROCHEN. WENN JESUS KOMMT, IST ES FÜR IHN VORBEI. DIE SCHATTEN FLIEHEN, DIE SONNE KEHRET WIEDER, IST ALLES NEU, UND SÜNDER WERDEN FREI.

Und endgültig wird dieser alte Feind dann mit der Wiederkunft Jesu besiegt werden. Ein Engel vom Himmel wird kommen, so lesen wir, „*und ergriff den Drachen, die alte Schlange, das ist der Teufel und der Satan, und ...warf ihn in den Abgrund und verschloß ihn und setzte ein Siegel oben darauf, damit er die Völker nicht mehr verführen sollte...*“ (Offenbarung 20,1). Welch ein herrlicher Sieg Jesu Christi ist das, der schon jetzt in den Glaubenden wirksam ist und endgültig die ganze Welt befreien wird, so daß es einen neuen Himmel und eine neue Erde geben wird, in der es weder einen Teufel noch irgendetwas Böses geben wird.

## B. Engel – die Geheimagenten Christi

Nachdem wir auch die Realität der gefallenen Engel besprochen haben und ihre verheerende Auswirkung auf das Leben der Menschheit, wenden wir uns wieder zu den Engeln Gottes.

### I. UNTERSCHIED ZWISCHEN ENGELN UND MENSCHEN

Die Bibel lehrt uns bezüglich des Verhältnisses von Engeln und Menschen: „*Du hast ihn ein wenig niedriger gemacht als die Engel“ (Hebräer 2,6-7).* Ursprünglich waren die Engel also höher als die Menschen. Aber dann sagt im Gegenzug dazu unser Textabschnitt, daß die Engel den Gotteskindern zu Diensten stehen: „*Sind sie nicht allesamt dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um derer willen, die das Heil ererben sollen?*“ (Hebräer 1,14). Sind Christen also doch höher als die Engel? Wie gesagt, in der Schöpfung waren die Menschen etwas niedriger als die Engel. Als der Mensch obendrein noch in die

Sünde fiel, sackte er den Engeln gegenüber noch weiter ab. Als Jesus Mensch wurde und den Stand des sündhaften Fleisches annahm, galt sogar auch für Ihn: „*Jesus..., der »eine kleine Zeit niedriger gewesen ist als die Engel«, sehen wir durch das Leiden des Todes »gekrönt mit Preis und Ehre«; denn durch Gottes Gnade sollte er für alle den Tod schmecken“ (Hebräer 2,9).* Aber durch Seine Auferstehung ist Er nicht nur selbst, sondern auch wir, die Erlösten, höher als die Engel erhoben worden, so daß sie unsere Diener zum Heil geworden sind.

Das hängt mit der herrlichen Erlösung zusammen, die wir als Gotteskinder in Jesus Christus erfahren haben. Die Engel können eine solch erhöhende Erlösung nie erleben. **Die gefallenen Engel** nicht, aber auch die heiligen Engel nicht. Für die abgestürzten Engel hat Gott keine Erlösung vorgenommen. Für sie gibt es keine Hoffnung auf Rückkehr zu Gott. „*Denn er nimmt sich nicht der Engel an, sondern der Kinder*

*Abrahams nimmt er sich an“ (Hebräer 2,16).* Für die gefallenen Engel hat Gott keinen Erlöser vorgesehen. Er hätte doch auch sie in die Vergebung durch das Kreuz mit einschließen können. Warum der Allmächtige bei ihnen Gerechtigkeit anwendet und nicht auch Barmherzigkeit, wissen wir nicht. Gott ist souverän in der Austeilung Seiner Gnade. Allein diese Bibelstelle macht deutlich, daß es für den ehemaligen Engelfürsten Luzifer und seine Engeldämonen keine Bekehrung und Versöhnung gibt. Denn es heißt wörtlich: *„...Er nimmt sich nicht der Engel an!“*

Er nimmt sich nach diesen Worten auch nicht einmal aller Menschen an, sondern nur der Kinder Abrahams. Und wer sind die Kinder Abrahams? Die Bibel ist da ganz präzise: *„Erkennt also: die aus dem Glauben sind, das sind Abrahams Kinder“ (Galater 3,7).* Beziehungsweise: *„Gehört ihr aber Christus an, so seid ihr ja Abrahams Kinder und nach der Verheißung Erben“ (Galater 3,29).*

Bei erschütternden Katastrophen mit vielen Toten wird von mancher Seite immer wieder gesagt, daß der Herr in ihrem Tode bei ihnen ist und sie sich alle des Erbarmens Gottes sicher sein können. Solche Sätze klingen sehr tröstlich, sind aber menschliches Wunschdenken und von der Bibel nicht gedeckt. Wenn ein Mensch sein Leben lang Christus abgelehnt hat, ja sogar den biblischen Glauben bekämpft und die Gnade Gottes für nichts gehalten hat, wie kann man da einfach verkündigen, daß jeder, egal wie sein Leben war, von der Liebe Gottes getragen wird? *„Denn wenn wir mutwillig sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben, haben wir hinfort kein andres Opfer mehr für die Sünden...“ (Hebräer 10,26).* Das heißt, für Menschen, die bewußt im Widerspruch zu Jesus Christus gelebt haben, gibt es kein Opfer für ihre Sünden. Gott nimmt sich ihrer **nicht** an, sondern nur der Kinder Abrahams nimmt Er sich an, der Glaubenden also, und sonst niemandes. Das ist eine ernste Ermahnung.

Aber auch **die heiligen Engel** des Himmels können die Erfahrung des Heils nicht machen. Nicht, weil sie verloren sind, son-

dern weil sie niemals gesündigt haben. Sie kennen die Abgründe der Verlorenheit nicht, aber auch nicht die herrliche Errettung daraus. Das Geheimnis des Kreuzes ist ihnen verborgen. Es ist ihnen erklärt worden (1.Timotheus 3,16), und sie mögen sich da hineindenken, aber es bleibt Theorie für sie. Petrus schreibt, daß die Engel **begehren**, in das Geheimnis des Evangeliums zu schauen (1. Petrus 1,12). Und sie freuen sich über einen Sünder, der Buße tut (Lukas 15,10). Das vergossene Blut Jesu Christi ist für sie selbst aber nicht anwendbar. Für sie hat Christus nicht Sein Blut vergossen, sie sind nicht Seine erlösten Kinder, sie sind nicht Seine bluterkaufte Gemeinde, Seine Braut. Durch die Erlösung ist Jesus Christus Seinen Auserwählten so nahegekommen wie keinem Engel. Der Sohn Gottes liebt auch die Engel, aber die tiefe, einzigartige Heilandsliebe hat Er nur zu Seinen Kindern. So sind sie erhoben über die Engel und waren nur im Zustand ihrer Verlorenheit eine kleine Zeit niedriger als die Engel. Aber nun sind die Kinder Gottes Miterben Christi, was von den Engeln nicht gesagt ist. Während die Erlösten die Braut Jesu Christi sind, sind die Engel lediglich Diener im königlichen Palast. Und wer ist höher – die Braut oder die, die zu Tische dienen? Die Braut natürlich! Die Engel Gottes haben ganz gewiß einen festen Platz in der königlichen Rangordnung der Schöpfung Gottes, und auch sie sind mit himmlischer Herrlichkeit ausgestattet, aber sie sind nicht die Herzensbraut Christi. Paulus schreibt sogar: *„Wißt ihr nicht, daß wir über Engel richten werden?“ (1. Korinther 6,3).* Wer kann das fassen?

**Engel werden darum auch nicht angebetet.** In der Offenbarung war Johannes so von dem Engel Gottes, der ihm erschienen war, bewegt, daß er schrieb: *„Ich fiel nieder zu seinen Füßen, ihn anzubeten. Und er sprach zu mir: „Tu es **nicht!** Ich bin dein und deiner Brüder Mitknecht. ...**Bete** Gott an“ (Offenbarung 19,10).* Engel sind erhabene, herrliche, himmlische Wesen, aber anbeten sollen wir nur den lebendigen Gott und Seinen Sohn, der niemals geschaffen, sondern von Ewigkeit her ist. Wenn wir Engel verehren, betreiben wir

Aberglauben und Götzendienst und übertreten das erste Gebot: „*Ich bin der Herr, dein Gott, ...du sollst keine anderen Götter haben neben mir*“ (2. Mose 20,2-3).

## II. DER DIENST DER ENGEL

Engel sind Diener der Heiligen. Für Paulus ist das selbstverständlich, und er fragt: „*Sind sie nicht alle dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um derer willen, die das Heil erben sollen?*“ (Hebräer 1,14). Wir haben viele Beispiele, in denen Engel bei der Errettung von Menschen eine wichtige Hilfsrolle gespielt haben. Denken wir an den Finanzminister (Kämmerer) aus Äthiopien. Ein Engel hatte den Philippus zum ihm gesandt, damit der Äthiopier Christus finden konnte. Erinnern wir uns auch an den römischen Hauptmann Kornelius, dem ebenfalls ein Engel erschien, so daß er Petrus holen ließ, damit er ihm und seinem Hause das Evangelium erklärte. Ja, Engel sind dienstbare Geister, sie ebnen Wege und organisieren Kontakte, allerdings evangelisieren sie nicht. Das müssen die Christen tun, wie Petrus bei Kornelius.

Aber Engel beschützen auch die Kinder Gottes. „*Denn er hat seinen Engeln befohlen, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen, daß sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest*“ (Psalm 91,11-12). Wir haben gewiß alle schon Erlebnisse gemacht, bei denen wir ganz sicher waren, daß Engel Gottes im Spiel waren. Erinnere dich daran und danke Gott dafür.

Hört auch, was Jesus bezüglich kleiner Kinder sagt: „*Seht zu, daß ihr nicht einen von diesen Kleinen verachtet. Denn ich sage euch: Ihre Engel im Himmel sehen allezeit das Angesicht meines Vaters im Himmel*“ (Matthäus 18,10). Ein Kindchen rief aus dem Kinderbett heraus seine Mutter: „Mama, im anderen Zimmer ist jemand, der ruft mich, daß ich zu ihm kommen soll.“ Zweimal beruhigt die Mutter das Kind. Beim dritten Mal denkt sie: Nimm den Liebling und geh durch die offene Tür in das andere Zimmer und zeige

dem Kind, daß da niemand ist, der ruft. Als sie im anderen Zimmer angekommen ist, stürzt der deckenhohe Kachelofen über dem Kinderbettchen krachend zusammen. Das kleine Kind wäre mit Sicherheit von den Trümmern erschlagen worden. Die Mutter drückte ihr Kleines ans Herz und sagte: „Da war doch jemand, der dich gerufen hat!“ Es war ohne Zweifel ein Engel.

## III. DER UNTERSCHIED ZWISCHEN CHRISTUS UND DEN ENGELN

Nun wollen wir die Beziehung der Engel zu Christus noch anschauen. Das ist eigentlich der Grund, warum der Apostel in unserem Abschnitt (Verse 4-14) überhaupt von Engeln spricht. Die Juden, die Hebräer also, an die dieser Brief vornehmlich geschrieben wurde, schätzten die Engel sehr als die nach Gott höchsten Wesen. Aber sie bestritten offensichtlich, daß auch Jesus Christus weit über den Engeln steht. Genau das wollte der Apostel mit seinen Worten klarmachen, er schreibt: „*Er (Jesus) ist um so viel erhabener geworden als die Engel*“ (Hebräer 1,4).

Die Begründung? Die findet der Schreiber des Hebräerbriefes im Alten Testament, und er zitiert nun laufend daraus. Zum Beispiel: „*Denn zu welchem Engel hat Gott jemals gesagt: »Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt«?... »Und es sollen ihn alle Engel Gottes anbeten«*“ (Hebräer 1,5-6). Der Sohn Gottes ist über den Engeln, was also schon das Alte Testament bezeugt, und darum sollen sie Ihn anbeten. Jesus Christus ist Gott und nicht den Engeln gleich. Und hier weiter: „*Von den Engeln spricht er zwar: »Er macht seine Engel zu Winden und seine Diener zu Feuerflammen«, aber von dem Sohn: »Gott, dein Thron währt von Ewigkeit zu Ewigkeit*“ (Hebräer 1,7-8). Hier wird unmißverständlich klar, wer Jesus Christus ist – Er ist Gott, und darum gebührt es sich, Ihn auch anzubeten. Und auch wir wollen Jesus anbeten. Macht Ihn groß, denn Er ist erhabener geworden als die Engel. Amen!

Herausgeber: GEMEINDE UND MISSIONSWERK ARCHE e.V., Doerriesweg 7, D-22525 Hamburg,  
Tel: (040) 54705 -0, Fax: -299 e-Mail: [info@arche-gemeinde.de](mailto:info@arche-gemeinde.de)  
Gottesdienst: sonntags 09.30 Uhr Internet: [www.arche-gemeinde.de](http://www.arche-gemeinde.de)  
Bankverbindung: Evangelische Darlehns-genossenschaft eG Kiel, BLZ 21060237, Kto.-Nr.: 113522